

und ihr üppiger Wuchs giebt ihnen trotz der Schwächung noch hinreichend Gelegenheit dazu. Es wäre ein Fehler, wollte man im März die mittelkräftig wachsenden, sehr fruchtbaren Pyramiden, Spindeln und sonstigen Formbäume der Sorten Alexandrine Douillard, Schönes Geschenk von Arlois, Clairgeau, Capiaumont, Millets Butterbirne, Dr. Jules Guyot, Madame Elise Prevost van Marum, Madame Treyve van Mons, Weihnachtsbirne, Zephirin Gregoire, Dechantbirne von Montjeau, Despiereu und dergleichen schneiden und ihnen den Saft und die Kraft für einen kräftigen Trieb dadurch rauben. Ebenso ein Fehler, wollte man frech- und flottwüchsige Sorten wie Amanlis Butterbirne, General Tottleben, Pastorenbirne, Hofratsbirne, Walter Scott, Erzbischof Hons, Neue Boiteau, Clapps Liebling Herzogin Elsa, Gellerts Butterbirne und dergleichen im November schneiden. Dergleichen sehr kräftig wachsende, besonders auch noch in guten Böden stehende Sorten müssen im März und noch dazu lang geschnitten werden. Ein anderes Mittel,

stark wachsende Sorten zum Tragen zu bringen, besteht darin, daß man überhaupt nicht schneidet, sondern ohne Schnitt und Erziehung alles wachsen läßt, wie es wachsen will. Allerdings geht dabei die Form verloren. Die Zweige hängen bis zur Erde, liegen womöglich darauf, wenn diese mit Früchten besetzt, und nicht einmal Spinat und Karotten gedeihen unter ihrem Schatten. Der frühe Schnitt hat auch den Vorteil, daß der Züchter und Gärtner beim Beginn des Frühjahres mit dem Schnitt der Formbäume nichts mehr zu schaffen hat, denn er hat genug andere Arbeiten bei der erwachenden Natur zu besorgen. Er hat bis Neujahr ebenfalls Zeit gehabt, das Land zu düngen, umzugraben und ruhen zu lassen. Diese Arbeit kommt den Bäumen ganz anders zu gute, als wenn man erst im März oder im April bei einem trockenen Frühjahr diese Arbeit zu besichtigen hat. Daher, Winterschnitt! Im November zuerst die schwachwüchsigen Sorten, im Dezember die mittelkräftigen und im Februar und März die frechwüchsigen!

A. E.-M.

Aus den Vereinen.

Die Obstausstellung des Bezirks-Obstbauvereins zu Dresden vom 15. bis mit 17. Oktober 1898.

Ob schon für die Vorbereitung dieser Ausstellung der Ausstellungsleitung nur die verhältnismäßig kurze Zeit von knapp 3 Wochen zur Verfügung gestanden hatte, so ist dieselbe nicht allein als eine überaus reich besetzte, sondern auch als eine gelungene zu bezeichnen, da der Zweck der Ausstellung, eine Übersicht über diejenigen Kernobstsorten zu geben, welche sich in den einzelnen Ortschaften als besonders ertragreich und deshalb anbauwert erwiesen haben, vollkommen erreicht ist. Diese Ausstellung sollte gewissermaßen eine Vorprobe für die im kommenden Jahre stattfindende Jubiläumsausstellung des Landes-Obstbauvereins bilden, auf der seitens der Bezirks-Obstbauvereine durch Kollektivausstellungen ein möglichst umfangreiches Bild des gegenwärtigen Standes des Obstbaues im Königreich Sachsen gegeben werden soll.

Zu dem Zweck wandte sich der Vorstand des Bezirks-Obstbauvereins außer an die Vereinsmitglieder auch an sämtliche Gemeindevorstände in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden-Alte- und Neustadt mit dem Ersuchen, die Obstzüchter ihrer Gemeinde zur Besichtigung der Ausstellung in dem vorgedachten Sinne, nur die als ertragreich bekannten Sorten zur Ausstellung zu bringen, aufzufordern.

Die Besichtigung der Ausstellung war über Erwarten groß, denn es beteiligten sich an derselben

68 Einzelaussteller und
3 Kollektivsammlungen
der königlichen Chauffeeinspektion Dresden-Neustadt, Bezirk des Herrn Amtsstraßenmeisters Kotte, mit 33 Apfel- und 21 Birnensorten; der Gartenbauverein zu Loschwitz, Vorsitzender Herr Obergärtner Dierich-Loschwitz, mit 41 Apfel- und 28 Birnensorten und der Bezirks-Obstbauverein zu Tharandt, Vorsitzender Herr Forstgarteninspektor Büttner-Tharandt, mit 64 Apfel- und 22 Birnensorten.

Im ganzen waren ausgestellt:

1152	Teller	Äpfel,
624	"	Birnen,
6	"	Quitten,
7	"	Pflirsich,
2	"	Mispeln,
5	"	Pflaumen,
4	"	Wein,
1	"	Hollunder,
2	"	Walnüsse,

Summa 1803 Teller frisches Obst,
überdem 9 Flaschen Beerenobstweine,
1 " Rhubarberwein,
4 Beerenobstkonserven.

Die 68 Einzelaussteller verteilen sich auf 40 Ortschaften der beiden königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Alte- und Neu-

stadt. Es war mithin der dritte Teil sämtlicher Ortschaften der beiden Amtshauptmannschaften vertreten. Die weiten Räume des Ausstellungslokals, zu welchem die Kolonaden des Etablissement Duttler in Dresden-Strehlen gewählt worden waren, konnten kaum die Fülle der eingesendeten Früchte aufnehmen. Die Ausstellung war so geordnet, daß die Sammlungen aus den verschiedenen Gemeindefluren zusammengestellt waren und mit den Sammlungen aus den warmen Lagen beginnend bis in die höchsten Lagen, etwa 400 Meter über dem Meeresspiegel, endend, so daß man einen guten Überblick über die Entwicklung der Früchte in den verschiedenen Höhenlagen gewinnen konnte.

Im allgemeinen war es erfreulich, die Bemerkung machen zu können, daß in den Sammlungen aus Stadt und den Vororten Dresdens die Sorten aus dem Normalobstsortiment des Deutschen Pomologenvereins und dem engeren Normalobstsortiment des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen fast ausschließlich vertreten waren und daß z. B. der weiße Winterkalwill in verhältnismäßig vielen Sammlungen in einer solchen Vollkommenheit auslag, daß man meilen ab von Dresden gewonnen seien.

In den Sammlungen aus den höheren Lagen kamen ja noch Hartige, Süßäpfel und Weimäpfel und einige sonstige provinzielle Benennungen vor, doch gegenüber den früheren Ausstellungen in bedeutend geringerer Anzahl, wodurch sich die seitherige Wirksamkeit des Bezirks-Obstbauvereins in erfreulichem Maße zeigte.

Da nun gewiß einen sicherer Maßstab für den Wert einer Obstsorte die mehr oder weniger große Verbreitung derselben im Bezirk abgibt, so soll in Nachstehendem nach den Ausstellungs-Verzeichnissen ein Nachweis, wie oft die Sorte auf der Ausstellung vertreten gewesen, erbracht werden:

I. Äpfel.

55 mal	Winter-Gold-Parmäne,
25 "	Kaiser Alexander, Gelbe sächsische Renette,
23 "	Pariser Rambour-Renette,
22 "	Orleans-Renette,
20 "	Graue Herbst-Renette,
18 "	Ananas-Renette,
17 "	Königlicher Kurzstiel, Große Kasseler Renette,
16 "	Purpurroter Couffinot,
15 "	Muskat-Renette, Rheinischer Hartig (Provinzialsorte), Baumanns Renette, Danziger Kant-Äpfel, Ribston Pepping, auf der Ausstellung fast stets unter dem Namen Hamburger Renette vertreten,

14 mal	Landsberger Renette,
13 "	Gravensteiner, Geflammtter Kardinal, Cellini, Schweizer Renette,
12 "	Gelber Edelapfel, Cox' Pomona,
11 "	Gelber Richard, Goldrenette von Blenheim, Bismarckapfel,
10 "	Harberts Renette, Champagner-Renette, Roter Stettiner,
9 "	Malbasir, Großer rheinischer Bohnapfel, Weißer Winter-Kalwill, Zimmt-Renette.

II. Birnen.

34 mal	Diels Butterbirne,
28 "	Forellenbirne,
24 "	Clairgeaus Butterbirne,
22 "	Napoleons-Butterbirne,
18 "	Holzfarbige Butterbirne,
17 "	Voss's Flaschenbirne,
14 "	Gute Luise von Avranches, Marie Luise,
12 "	Capiaumont,
10 "	General Tottleben, Neue Poiteau, Rabenauer Blankbirne = Moritzburger Goldbergamotte, Winter-Dechantbirne, Andenken an den Kongreß, Graue Herbst-Butterbirne,
9 "	Hardenponts Winter-Butterbirne,
8 "	Esperens Fernbirne, Duchesse d'Angoulême,
7 "	Liegels Winter-Butterbirne, Rote Herbst-Bergamotte, Köstliche von Charneu, Schweizer Bergamotte.

Das Preisrichteramt verfahren die Herren Baumschulenbesitzer Hunger-Waldheim, Platz-Lausigt und Obstbauwanderlehrer Schander-Bauhen.

Dieselben bedachten folgende Aussteller mit Preisen:

Den Ehrenpreis des Landes-Obstbauvereins Herrn Gutsbesitzer Ernst Ludwig-Omsewitz.

Die silberne Medaille des Bezirks-Obstbauvereins und einen Geldpreis Obergärtner Tamms (Dr. Kolbesche Gärtnerei in Radebeul).

Silberne Medaille den Herren Rentier Schwarze und Professor Dr. Hankel in Dresden, Freiherr von Rappberrsche Gärtnerei in Prohlis, Obergärtner Günther, Ortsrichter Wünsche-Oberlöbnitz, Rentier Ernst Schmidt-Köhschenbroda, Prinzlicher Hofgärtner Art-Wachwitz und Forstgarteninspektor Büttner-Tharandt.

Den Ehrenpreis der Gemeinde Blasewitz Herrn Baumschulenbesitzer Biehsch-Oberlöbnitz.

Bronzene Medaille mit Geldpreis Herrn Gärtner Frey-Hosterwitz.

Bronzene Medaillen den Herren Gutsbesitzer Raumann-Mohorn, Ortsrichter Dietrich-Striefen, Rentier Schaufuß-Blasewitz, Professor Dr. Sperling-Strehlen, Rentier Wachwitz-Dresden, Gutsbesitzer Hugo Tamm-Strehlen.